

Fall des Gerhard Schmidt

Gerhard Schmidt, seine Frau und ihre drei kleinen Kinder versuchten am 6.8.1977 in der Gegend der Gemeinde Broumov, Bezirk Tachov, über die Grenze nach Bayern zu fliehen. Die Mutter war mit den jüngeren Kindern mit dem Zug in die ČSSR eingereist, der Vater kam am selben Tag mit dem älteren Sohn auf einem anderem Weg über die Grenze ins Land. Sie trafen sich in der Gemeinde Boží Dar und fuhren über Karlsbad nach Marienbad, um die Flucht zu unternehmen. Am 6.8.1977 kurz vor 18 Uhr trat Gerhard Schmidt aus einem dichten Wäldchen, wo die Familie sich versteckt hielt, auf die wenige Meter entfernte Signalwand zu und fing an, den Sperrzaun zu durchtrennen. Das Gebiet war der 17. GS-Kompanie Broumov, welche der 5. GS-Brigade angehörte, unterstellt. Dienst hatten an dem Tag Soldat Milan Polčík (geb. 1957), Soldat Vratislav Kubát (geb. 1956) und als Leiter der Wache der Gefreite Vladimír Mařan (geb. 1956). Der Soldat Polčík bemerkte Gerhard Schmidt und lief auf ihn mit seinem Schnellfeuergewehr in der Hand zu. Nach eigenen Angaben rief er "Halt", und als Schmidt nicht reagierte, fing er an, Gewehrsalven gegen ihn abzufeuern. Inzwischen schlüpfte Herr Schmidt und seine Familie durch das Loch in dem Sperrzaun und versuchten, so schnell wie möglich im naheliegenden Wald zu verschwinden. Der Soldat Polčík verfolgte sie. Der Soldat Kubát hingegen beobachtete das Geschehen vom Wachturm aus, rief die Kompanie an und schloss sich der Verfolgung mit seinem Diensthund an, welchen er von der Leine losließ. Die Familie Schmidt wurde etwa 200m von der Signalwand und noch etwa 1.400m von der Staatsgrenze entfernt festgehalten, noch vor der sogenannten Deckungslinie: Nachdem der Soldat Polčík bereits etwa 500m gelaufen war und die Flüchtlinge immer noch weiter rannten, zielte er aus 70m Entfernung auf den Vater und erschoss ihn mit Einzelschüssen. Die Mutter und die Kinder blieben stehen. Gerhard Schmidt wurde ins Krankenhaus in Planá bei Marienbad gebracht, erlag dort aber seinen Verletzungen. Nach einigen Tagen wurde sein Leichnam in die DDR überführt, und die Ehefrau und die Kinder wurden an die zuständigen Stellen der DDR ausgeliefert.

Die mit dem Einsatz befassten Soldaten wurden belohnt: Milan Polčík bekam Urlaub, Vladimír Mařan und Vratislav Kubát erhielten Armbanduhren und Kurzurlaub. Diese Information ist auf der Internetseite des tschechischen Instituts für die Erforschung totalitärer Regime, www.ustrcr.cz/cs/gerhard-schmidt, veröffentlicht.

Eine im Jahr 2008 in diesem Fall in der Tschechischen Republik erstattete Anzeige wegen Verbrechens gegen die Menschlichkeit hat durch die Ermittlungsbehörden der Tschechischen Republik (Amt für die Dokumentation und Ermittlung der Verbrechen des Kommunismus der Polizei der ČR, ÚDV) unter dem Datum des 01.07.2016 ihren Abschluss mit der Mitteilung gefunden, die Täter seien bereits verstorben oder die Straftat einer Vereitelung einer Aufgabe eines öffentlichen Amtsträgers aus Nachlässigkeit könne wegen eingetretener Strafverfolgungsverjährung nicht weiter verfolgt werden.

Eine im Jahr 2001 gegen den slowakischen Staatsangehörigen und Grenzschutz-Soldaten Milan Polčík geführte Ermittlung wurde seitens der slowakischen Generalstaatsanwaltschaft aufgrund eingetretener Verjährung nicht weiter verfolgt. Diese Information ist auf der Internetseite des tschechischen Instituts für die Erforschung totalitärer Regime, www.ustrcr.cz/cs/gerhard-schmidt, veröffentlicht.
